

und ist niemals stark, da es eine weite Markröhre hat. Die Schuster nehmen es zu Zwecken in den Schuhen. Es giebt ein gutes Reifsholz und schwache Stangenkohlen. Die Beeren werden in Gebirgsgegenden von den Haselhünern gesucht. In Rußland macht man von den Beeren Suppen und Brühen, auch bereitet man einen Essig davon. In den Gärten hat man eine Abart mit gefüllten Blumen.

*Erklärung der Kupfertafel.*

*Tab. 32.* Ein blühender Zweig, *a*) eine Blume in natürlicher Gröfse, *b*) die Blumenkrone mit den Staubfäden vergrößert, *c*) der Kelch mit dem Pistill vergrößert, *d*) ein Büschel reifer Früchte, *e*) eine Frucht quer durchschnitten, *f*) die Nufs derselben, *g*) ein Zweig mit Knospen.

15. SAMBUCUS. HOLLUNDER.

*Gattungs-Charakter:* Der Kelch fünfzählig. Die Blumenkrone radförmig fünfteilig. Fünf Staubfäden. Der Fruchtknoten unterhalb der Blume, drei kurze Griffel, mit dicken Narben. Eine saftige dreisamige Beere.

35. SAMBUCUS *Ebulus*. Zwerg-Hollunder.

*Kennzeichen:* Die Afterdolde dreitheilig, die Blätter gegenüberstehend, ungepaart gefiedert, aus sieben länglich zugespitzten gesägten Blättchen bestehend, die Aftersblätter blattförmig, der Stengel krautartig.

*Benennungen:* Attich, Niederholder, Sommerholder, Hebath, Sumpfhollunder.

*Vaterland:* Durch ganz Europa.

*Boden:* Auf feuchtem, sumpfigem Boden, am Rande der Gräben, und in lichten feuchten Gebüsch.

*Blüthe und Frucht:* Blüht im Junius und Julius. Die Früchte werden im September reif.

*Aussaat:* Im Herbst. Er vermehrt sich aber viel leichter durch Wurzelsprossen.

*Höhe:* Drei bis vier Fufs.

*Alter:* Ist krautartig und stirbt jährlich bis auf die Wurzel ab, die unter der Erde fortläuft und sich stets erneuert.

*Nutzen:* Gehört eigentlich gar nicht zu den Holzarten, da er durchaus krautartig ist und jährlich seinen Stengel verliert. Er ist aber hier mit aufgeführt worden, weil in vielen Forstbüchern seiner gedacht wird, und er die einzige den andern deutschen Arten ähnliche Species ist. Die Blätter verbreiten einen höchst widrigen Geruch und werden in die Betten gelegt, um die Wanzen zu vertreiben, auch braucht man den ausgepressten Saft mit Kalk vermischet zur Verjagung der Wanzen, indem man damit das Zimmer ausweist. Die Beere wird in der Medizin gebraucht. Uebrigens ist die Pflanze wegen ihrer wuchernden Wurzel ein sehr lästiges Unkraut.

*Erklärung der Kupfertafel.*

*Tab.* Ein blühender Zweig, *a*) eine vergrößerte Blume, *b*) der Kelch mit dem Pistill vergrößert, *c*) die Blumenkrone mit den Staubfäden vergrößert von hinten vorgestellt, *d*) die Blumenkrone mit den Staubfäden vergrößert geöffnet, *e*) ein kleiner Büschel Beeren, *f*) zwei Samenkörner.

54. *SAMBUCUS nigra.* Gemeiner Hollunder.

*Kennzeichen:* Die Afterdolde fünftheilig, die Blätter gegenüber stehend ungepart gefiedert, aus fünf eiförmigen gesägten Blättchen bestehend, der Stamm baumartig.

*Benennungen:* Hollunder, Hollunderstrauch, schwarzer Hollunderbeerstrauch, Holder, Holler, Baumholder, Rechholder, Flieder, schwarzer Flieder, Flitter, Flidder, Vliederstrauch, Schiebicken, Schübickenbeerstrauch, Alhorn, schwarzer Beerstrauch, Alhern.

*Vaterland:* Durch ganz Europa.

*Boden:* Er liebt guten, feuchten, lockern, kühlen Boden, in Vorhölzern, Feldern, Hecken, Dornenbüschen, Landstraßen, schattigen Mauern, Dämmen, lichten Waldungen.

*Blüthe und Frucht:* Blüht im Junius, reift die Früchte im September.

*Aussaat:* Im Herbst am besten, auch im Märzmonat.

*Höhe:* Zehn, sechzehn bis zwanzig Fufs und hat acht bis sechzehn Zoll im Durchmesser.

*Alter:* Sechzig bis achtzig Jahre.

*Nutzen:* Das Holz hat eine starke Markröhre, trocknet schwer und wird leicht rissig, ist hart und gelblich von Farbe. Gut ausgetrocknetes Holz wird zu kleinen Tischlerarbeiten zum Auslegen benutzt, auch gebrauchen es die Drechsler. Man verfertigt davon Spillen, Liniale, Handgriffe, Rahme und Einfassungen, Fischernadeln und allerhand Kleinigkeiten. Als Reifsholz ist es gut, auch ist die Kohle nach der Birken-Elsen-Kohle eine der besten. Aus den Beeren kocht man das bekannte Hollundermus zum Arzneigebrauch und die Blumen werden auch getrocknet als Medicin angewandt.

*Erklärung der Kupfertafel.*

*Tab. 54.* Ein blühender Zweig, *a)* ein Blättchen der Abart mit zerschlizten Blättern, die sich in den Gärten findet, *b)* die Blumenkrone mit den Staubfäden vergrößert, *c)* der Kelch mit dem Pistill vergrößert, *d)* vier reife Beeren, *e)* drei Samenkörner.

55. *SAMBUCUS racemosa.* Trauben-Hollunder.

*Kennzeichen:* Die Blüthe in eine eiförmige Rispe zusammengedrängt, die Blätter gegenüber stehend, ungepart gefiedert, aus fünf länglichen gesägten, an der Basis fast gleich zugespitzten Blättchen bestehend, die Blattstiele glatt, der Stamm baumartig.

*Benennungen:* Rother Hollunder, rother Holderstrauch, Berghollunder, Hollern, Traubenholder, Bergholder, Steinholder, Hirschholder, Waldholder, wilder Holder, rother Bergflieder, Refken, Kelken, Kestken, Schallaster, Schiebgen, Zwetschenstaude, Zwitschenbeerstaude.

*Vaterland:* Deutschland in hügllichten felsigten Gegenden.

*Boden:* Liebt guten lockern Boden

*Blüthe und Frucht:* April und Mai, die Früchte werden Ende Julius und im August reif.

*Aussaart:* Im Herbst, auch im Frühling sehr früh, auf lockern, schattigen Plätzen.

*Höhe:* Sehs bis zehn Fufs.

*Alter:* Zwanzig Jahre.

*Nutzen:* Das Holz ist feste, aber mit einer starken Markröhre versehen, und zu schwach, um es benutzen zu können. Es giebt schlechtes Reifsholz und wird alle sechs Jahre mit andern Gebüschern umgehauen. Der Hirsch liebt die Blätter sehr und die Drosseln, so wie auch andere Vögel gehn den Beeren nach.

*Erklärung der Kupfertafel.*

*Tab. 36.* Ein blühender Zweig, *a)* die Blumenkrone mit den Staubfäden vergrößert, *b)* der Kelch mit dem Pistill vergrößert, *c)* ein Staubfaden vergrößert, *d)* eine Rispe voll reifer Beeren, *e)* eine reife Beere, *f)* dieselbe senkrecht durchschnitten, *g)* drei Samenkörner, *h)* ein Zweig mit Knospen im Frühling.

16. STAPHYLEA. PIMPERNUSS.

*Gattungs-Charakter:* Der Kelch fünftheilig. Die Blumenkrone fünfblättrig glockenförmig. Fünf Staubfäden. Ein Fruchtknoten mit drei Griffeln. Eine aufgeblasene dreifährige Saamenkapsel, die in jedem Fache zwei bis drei harte, mit einem großen Nabel versehene Nüsse enthält.

36. STAPHYLEA *pinnata*. Gemeine Pimpernuß.

*Kennzeichen:* Die Blätter gegenüber stehend, ungepart gefiedert, aus fünf eiförmig-länglichen gesägten Blättchen zusammengesetzt, die Blüten- traube zusammengesetzt, an der Spitze stehend und hängend.

*Benennungen:* Pimpernuß, Pimpernußbaum, Pimpernußstrauch, Blasennuß, Kleppernuß, Klappernußstrauch, Klappernuß, Paternosterstrauch, Tottenkopfbaum, wilde Pistacie.